

Stefan W

Betreff: 2017-10-27_Sünde_überwinden_mit_Leichtigkeit_Teil_1

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich hoffe, Du hast einen guten Herbst bis jetzt gehabt ?

In der heutigen Bibelarbeit geht es um ein für viele unbeliebtes Thema: Sünde.

Wie immer aber lügt Jesus nicht, wenn er die Aussagen der Bibel für uns Evangelium, also frohmachende Botschaft bezeichnet - und das schließt auch das Thema Sünde mit ein.

Schauen wir uns gemeinsam an, was Gottes Wort bezüglich Sünde zu sagen hat.

Nun darf ich Euch noch ein erfreuliches Wochenende und die liebevolle Gegenwart des Herrn wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((,°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Sünde überwinden mit Leichtigkeit

Es gibt drei Themen im Neuen Testament, die in faktisch* jedem einzelnen Buch, also in jedem Evangelium und in jedem Brief des Neuen Testaments vorkommen.

(Die "Postkarte" an Philemon stellt hier die einzige Ausnahme dar.)

Offensichtlich kommt diesen drei Themen eine zentrale Bedeutung zu und jeder Dienst, jeder Hauskreis und jede Gemeinde sollte sich fragen, ob diese drei Themen auch wirklich regelmäßig in der Verkündigung vorkommen:

1. An oberster Stelle stehen Jesus, sein Leiden und die vielen Facetten, was er dadurch an konkreten Erlösungsinhalten für uns, seine Kinder zur Verfügung gestellt hat.

2. In jedem Buch geht es auch um Verführer, falsche Propheten und "falsche Brüder", die durch ihre Irrlehren Menschen vom Glauben an Jesus Christus abbringen wollen. Sehr oft haben diese Irrlehren mit den gleichermaßen falschen Extremen der Gesetzhaltung* wie der Gesetzlosigkeit* zu tun.

3. Und das dritthäufigste Thema behandelt die verschiedenen Formen der Sünde. Ganz offensichtlich räumt Gottes Wort also dem Bereich Sünde einen sehr hohen Stellenwert ein, weshalb wir dies auch tun sollten - vor allem indem wir uns auf der biblischen Höhe und im biblischen Versorgungsrahmen bewegen, um Sünde durch Gottes Hilfen zu überwinden.

(* Wir wissen natürlich, dass weder ein gesetzliches Fixiertsein auf religiöse Gesetze, Regeln und Gebote die Lösung für Sünde ist, noch eine "Anything Goes"-Einstellung, die den Menschen verspricht, dass es so etwas wie Sünde gar nicht mehr gibt und jeder bedenkenlos alles tun kann, was ihm einfällt. Gottes Absicht liegt nicht in der Mitte zwischen diesen beiden Extremen, sondern ist etwas gänzlich anderes und darum soll es in dieser Bibelarbeit gehen.)

Viele Christen sind des Themas "Sünde" müde geworden, weil sie wiederkehrend etwas vorgelegt bekommen haben, das sie so nicht umsetzen konnten oder nicht ausreichend wollten. Parallel dazu hat in den letzten Jahrzehnten auch die Behandlung des Themas Sünde in der Verkündigung abgenommen und wird nur noch selten angesprochen.

Es würde nun viel zu kurz greifen, wenn Gemeinden und Kirchen wieder anfangen möglichst VIEL, also z.B. in jedem zweiten Gottesdienst über bzw. gegen Sünde zu predigen.

Vielmehr geht es darum, dass wir ein klares Bild davon vor Augen haben, wie Gottes umfassender Erlösungsplan bezüglich Sünde aussieht und wie wir durch seine ganz konkreten Erlösungshilfen zu einem freien, wahlberechtigten und auch gesättigten Umgang mit Sünde befähigt werden.

Die Überschrift dieses Kapitels – Sünde überwinden mit Leichtigkeit - wählte ich mit Absicht etwas provokant.

Wir alle kennen die Erfahrung, dass es einzelne Bereiche der Sünde gibt, die man durch Willensbeschluss und leichtes Bemühen tatsächlich relativ einfach in den Griff bekommt ohne größere Kämpfe ausfechten zu müssen.

Aber in anderen Bereichen erleben wir keine Spur von "Leichtigkeit" und es gibt bei faktisch jedem von uns ein, zwei Sünden, die man über Jahre nicht bleibend ablegen kann und die umkämpft und mühsam bleiben.

Wenn ich hier von einem "Überwinden mit Leichtigkeit" rede, ist dir natürlich klar, dass es jetzt nicht um ein Wundermittel-Patentrezept geht nach dem Motto "a bible-verse a day keeps all sins away".

Dennoch haben wir mehrfach in der Bibel Aussagen, die unseren Umgang mit Sünden aller Art als etwas Einfaches und Leichtes beschreiben.

Bekannt sind etwa die Verse in Jakobus 1:21, 1.Petrus 2:1, Epheser 4:21-24, Römer 13:12-14, Kolosser 3:8-12 und Galater 3:27, die das Entfernen von Sünde als etwas so Einfaches wie das Ausziehen eines alten Kleidungsstückes beschreiben.

Konkret verwenden diese Verse die beiden griechischen Wörter APOTITHEMI und ENDUO; während das erste für das Ausziehen von Kleidungsstücken verwendet wird, beschreibt das zweite Wort den umgekehrten Vorgang des Anziehens von Kleidung.

Gottes Wort wählt mit Absicht dieses sehr einfache Bild des Aus- und Anziehens, um damit unseren Aufwand klarzustellen. Weder zeitlich noch kräftemäßig ist das Aus- und Anziehen von Kleidung eine umfangreiche oder aufwändige Sache, im Gegenteil. (Und bei den obigen Passagen geht es teilweise um recht heftige Sünden.)

Hier klaffen wieder mal die biblische Verheißung und der erlebte Alltag deutlich auseinander und der Unterschied ist von sehr großem Ausmaß. Offensichtlich muss es eine von Gott vorbereitete Dynamik geben, die hier den zentralen Unterschied macht:

- wenn diese noch zu untersuchende Dynamik für uns wirksam ist, dann verhilft sie uns offensichtlich zu einem recht einfachem Umgang mit Versuchung und Sünde,

- und wenn sie in unserem Leben aber nicht wirksam ist, dann erleben wir die uns allen bekannte Stärke von Versuchung und das mühsame Ringen mit Sünde.

Gleich vorweg: ich glaube nicht, dass wir mit Sünde in unserem Leben dermaßen gründlich abschließen können, dass wir NUR NOCH einen leichten und mühelosen Umgang mit ihr erleben.

Unser Umgang soll aber erstens in der überwiegenden Zeit von Leichtigkeit gekennzeichnet sein. Und wenn dann doch einmal wieder eine schwierige Phase kommt, geht es in erster Linie darum, dass wir wieder auf die oben schon erwähnte Segensdynamik achten, dass diese uns wieder hilft und den wesentlichen Unterschied macht zwischen eigenem Abmühen und einem Umgang in Leichtigkeit.

Wenn ich auch entschieden kein Freund von Südenregistern und Buß- und Beichtspiegeln bin, mit deren Hilfe man sein Leben regelmäßig* auf das Vorhandensein von Sünde überprüfen sollte, so schadet es nicht zu wissen, welche 3 Hauptbereiche von Sünde am häufigsten beobachtet werden, dass durch sie Menschen in ihrer Nachfolge und ihrem Dienst aus der Bahn geworfen werden.

In der Theologie werden sie bisweilen auch die großen drei "Ministry-Killer" genannt:

- Der ganze Bereich rund um Geld, um Spendenmissbrauch, manipulative Geldsammlungen, Anhäufen von Reichtum, Gier, Geiz und Neid.
- Der Bereich rund um Ansehen, Ehre, Glänzen wollen, Stolz, sich über andere erheben und sie verurteilen, auch Einfluss, Macht und Machtmissbrauch.
- Verfehlungen im Bereich der Sexualität und der ehelichen Treue.

Ich glaube, dass diese drei Bereiche tatsächlich etwas sind, das man wiederkehrend sowohl für sich selbst vor Gott prüfen sollte und wo man auch innerhalb guter geistlicher Freundschaften füreinander dasein kann, (nicht im kontrollierenden, abcheckenden Stil, sondern einander wechselseitig zuhörend, dienend und ermutigend).

Zugleich finde ich es spannend, welche Sünde Jesus als die zentrale nennt, dass der Heilige Geist zu uns Menschen kommt, um uns davon zu befreien: die Sünde dass wir nicht an ihn, Jesus, glauben, Johannes 16:7-12.

Nun meint man sich als Christ schnell aus der Affäre ziehen zu können, weil man ja an Jesus glaubt. Doch bei den Jüngern Jesu sehen wir, wie das Thema Glauben bzw. Unglauben ein längerer Prozess für sie war. Ich möchte sogar die Frage in den Raum stellen, ob nicht selbst die obigen drei gewichtigen Sündenbereiche letztendlich nur die Konsequenz von genau jener einen zentralen Sünde sind, die Jesus hier im Johannesevangelium nennt?

Glaube an Jesus bedeutet ja nicht nur den Glauben an unsere Sündenvergebung durch sein Sterben am Kreuz, sondern geht doch deutlich weiter. In Jesus wartet ein so umfangreicher Segens-, Freisetzungs- und Sättigungsplan auf uns, Johannes 10:10, der im Glauben abgeholt und ausgepackt werden möchte.

Und gerade deshalb, weil wir zu wenig an ihn und zu wenig an seinen Segens- und Heilsplan glauben, darum haben als Konsequenz davon die drei oben genannten und all die anderen Sünden immer wieder noch so scheinbar "attraktive Karten", die sie unseren Sehnsüchten gegenüber ausspielen können.

* Weil ich mich eben gegen Sündenregister ausgesprochen habe; ich habe nichts gegen eine Aufstellung von Verfehlungen einzuwenden, die einmalig bei einer Lebensbereinigung helfen möchte, wenn jemand frisch zum Glauben kommt und die Quellen seines bisherigen Lebens überprüfen möchte hinsichtlich ihrer spirituellen Dimension. Denn z.B. entgegen der Versprechungen diverser Gurus gibt es keine "neutrale" Übernatürlichkeit.

Wie aber sollen wir nun mit dem Thema Sünde richtig umgehen, noch dazu, wenn ihm Gottes Wort eine so große Bedeutung beimisst ?

Es verwundert nicht, dass wir dem zentralen Lösungsansatz Gottes schon ganz am Beginn in der Bibel begegnen, nämlich bereits in der ersten Begebenheit, die uns nach dem Sündenfall in 1.Mose 4 vorgelegt wird.

Konkret geht es um den ersten Sohn von Adam und Eva: Kain war zornig darüber, dass Gott sein Opfer nicht angenommen hatte und das Opfer von seinem Bruder Abel schon. Vermutlich spielte Kain beim nachfolgend geschilderten Gespräch mit Gott schon mit dem Gedanken seinem Bruder Abel zu schaden.

Was spricht Gott nun zu Kain angesichts seiner sündigen Überlegungen, wie er seinem Bruder Abel Schaden zufügen könnte?

Wir finden bei Gottes Empfehlung, die er an Kain richtet, einen der radikalsten und wichtigsten Ansätze zum Thema Umgang mit Sünde und Versuchung, auch wenn er anfangs als solches vielleicht nicht sofort zu erkennen ist:

1.Mose 4:6-7

Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?

Ist es nicht so, wenn du recht tust¹, erhebt es sich ? Wenn du aber nicht recht tust, lagert² die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen³.

¹ hebräisch YATAB: etwas gut und richtig machen, aber auch, dass es einem gut geht, dass man fröhlich ist, dass man am richtigen Ort ist, auch im richtigen Zustand

² hebräisch RABATS: sich ausbreiten, sich niederlagern, sich ausgestreckt niederlegen

³ das hebräische Wort MASHAL kommt auch in 1.Mose 1:26+28 vor, wo wir lesen, dass wir über die gesamte Schöpfung herrschen sollen. Das Wort bedeutet: Herrschaft ausüben, regieren, Autorität ausüben, kontrollieren, eine erhaltene und übertragene Vollmacht ausüben

Gott klärt hier Kain und auch uns über die zentrale Dynamik auf, wie Sünde über uns Menschen Einfluss gewinnt. Dabei handelt es sich um einen zweistufigen Prozess, von dem die klassische Theologie zum Thema Heiligung oft nur den zweiten, bereits problematischen Teil berücksichtigt und den zentralen ersten Teil bisweilen übersieht.

Dabei käme dem ersten Teil die wesentliche Aufgabe zu, uns Menschen im Umgang mit Sünde in die völlig wahlberechtigte und freie Position zu bringen, während der zweite Teil nur als Notfallprogramm gedacht ist.

Wenn diese Ansicht stimmt, ist es kein Wunder, dass wir oft so wenig erfolgreich im Umgang mit Sünde sind, wenn wir uns faktisch immer nur im Notfallprogramm bewegen.

Sehen wir uns kurz diese beiden Stufen an:

1) Gott beginnt mit der Aussage, dass wenn wir etwas Richtiges tun (das noch zu definieren sein wird), sich unser Gesicht erhebt. Das Erheben des Gesichtes steht für eine positive Innenbefindlichkeit und dass es einem gut geht. Das schließt unsere Gefühlswelt ein und meint auch eine Zuversichtlichkeit, eine positive Erwartungshaltung, auch ein nach außen Gerichtetsein und die Bereitschaft einem Gegenüber zu begegnen. Der nach unten gesenkte Blick steht hingegen für eine frustrierte Innengerichtetheit, für Niedergeschlagenheit, für Rückzug, für ein Abblocken und die Interesselosigkeit an einer Begegnung; man signalisiert dem Gegenüber, dass man keinen Kontakt wünscht.

2) Wenn nun der erste Bereich nicht auf optimale Weise verläuft, dann - so führt Gottes seine Diagnose weiter - erhält Sünde die Möglichkeit sich in unserem Leben auszubreiten und einen deutlichen Platz einzunehmen. Damit einher geht noch nicht automatisch, dass man sündigen MUSS. Es geht aber darum, dass die Sünde mehr und mehr Einfluss und Macht bekommt, um zum Menschen zu sprechen, sich vor ihm auszubreiten und ihm immer mehr vor Augen zu sein.

Das hebräische Wort für "die Sünde hat nach dir VERLANGEN" bedeutet zum einen, dass sich Sünde nach dem Menschen ausstreckt und sie ihn umwirbt. Es enthält aber auch das Element der Sehnsucht, wie es nur einem Wesen möglich ist. Damit haben wir auch schon den Hinweis, dass es Formen und Intensitäten der Sünde gibt, bei denen ein Wesen mit ihm Spiel ist, konkret natürlich der Besiegte (wie ich den Teufel bevorzugt nenne) bzw. seine Helfer.

Ganz wichtig: nicht jede Versuchung ist immer automatisch vom Teufel direkt begleitet oder von ihm ausgelöst. Meine persönliche Überzeugung: die Mehrzahl der Sünden der Menschen geschehen ohne direkte Assistenz und Verführung des Teufels.

Die erste und in meinen Augen bevorzugte Stufe, auf der wir uns hauptsächlich befinden sollen, ist von etwas gekennzeichnet, das im Hebräischen mit dem Wort YATAB beschrieben wird.

In der passiven Form beschreibt dieses Wort einen Zustand: dass es einem gut geht, dass man im richtigen Zustand ist, dass man fröhlich ist, dass man angenommen (daher: geliebt) ist und auch dass man am richtigen Ort ist.

In der aktiven Form geht es um das Ausdrücken und um das Setzen von Handlungen, die mit den eben genannten Seinsformen verbunden sind. Die richtige Übersetzung der aktiven Form ist daher: sich freuen, seine Freude ausdrücken, etwas Schönes machen, etwas Gutes machen, etwas richtig machen und etwas machen, das einem selbst oder einem Gegenüber Freude bereitet.

Der hebräische Urtext verwendet beim Wort YATAB die Verbform des Hifil. Damit drückt man im Althebräischen einen kausativen Zusammenhang aus, der üblicherweise mit "lassen" übersetzt wird. Man könnte also übersetzen "wenn du es dir gut gehen lässt" oder "wenn du zulässt, dass du am richtigen Ort bist" oder "wenn du dafür sorgst, dass du deine Freude ausdrückst, du etwas Schönes und Gutes machst und du (dir oder einem Gegenüber) Freude bereitest".

Einen genaueren Inhalt erfahren wir hier nicht, was man da genau macht bzw. zulässt, dass man als Ergebnis davon "gut drauf" und voller Freude ist. Wir erfahren nur das Ergebnis und Resultat davon: das Angesicht des Menschen erhebt sich, es geht ihm gut, er freut sich und er ist offen für eine Begegnung.

Gott legt dir und mir als seinen bevorzugten Weg das Folgende vor, wie wir mit Sünde umgehen sollen: es soll uns gut gehen und wir sollen echte Freude haben. Dadurch würde es uns leicht fallen mit Sünde richtig umzugehen, denn Sünde verliert dann immer mehr ihr "Stimmrecht" in unserem Leben und kann sich immer weniger vor unseren Augen ausbreiten und immer weniger beständig zu uns sprechen.

Dieses Überwinden von Sünde durch etwas, das wir förmlich genießen können, ist zwar ein anfangs ungewöhnlicher Ansatz, aber wir finden in der Prophetie von Jesaja über Jesus, dass auch Jesus diesen Weg gegangen ist, Jesaja 7:15:

Wie füllen wir das Ganze aber nun mit praktischen Inhalten ? Es wird ja nicht darum gehen eine Zehnerpackung Opium-Weihrauchstäbchen gleichzeitig abzufackeln, um ein "breites" Grinsen zu bekommen.

Es ist meine feste Überzeugung, dass nichts Geringeres als die übernatürliche Manifestation der Gegenwart Gottes, unser Eintauchen in seine Liebeszuwendung, das Erleben seines uns Berührens und zu uns Sprechens durch das Wort Gottes und den Heiligen Geist die zentrale Dynamik ist, durch die wir jene echte tiefe Freude und Sättigung erleben.

Wir finden dazu mehrere Erlebnisse von Menschen in der Bibel, die genau diese besondere Begegnung mit Gott wiederkehrend erlebten und dadurch verändert wurden: etwa Moses und Josuas Erleben der Herrlichkeit im Zelt der Begegnung in 2.Mose 33:9-11, Davids Erfahrung von Gottes Gegenwart in Psalm 16:8-11 oder die wunderbare Passage im Neuen Testament in 2.Korinther 3 mit ihrem Höhepunkt in den Versen 17+18.

Genau denselben Ansatz verfolgt Paulus mit seiner anfangs etwas theoretisch klingenden Formulierung in Römer 6:4, wo wir lesen, dass wir durch die Erfahrungen mit der Herrlichkeit Gottes das neue, übernatürliche Leben Gottes führen dürfen.

Die Herausforderung für uns ist, dass wir als gesamte Christenheit kaum mehr als kleine Ansätze von dieser Dimension erlebt haben und das Geschenk der Gegenwart Gottes immer noch das unausgepackteste Geschenk des Universums und der faktisch noch immer ungehobene Schatz im Acker ist.

Dass wir - mit Gottes Hilfe - aber dieses Geschenk auspacken lernen und uns von Gott diese persönlichen Sternstunden mit ihm schenken lassen, stellt die spannendste und schönste Reise dar, die es für uns Menschen gibt.

Wir dürfen für diese Entdeckungsreise unser Vertrauen nur wenig auf Theologie oder geistliche "Profis" setzen. Jede Ehe ist eine "höchstpersönliche" Sache und muss vom betreffenden Paar selbst entwickelt und mit Formen der Liebesgemeinschaft und Pflege ihrer ausschließlichen Zuwendung gefüllt werden.

Und "Ehe", wie sie zwischen Menschen stattfindet, ist nur die verkleinerte Form davon, was auf uns an Erfahrung der Liebesbeziehung mit Gott wartet.

Als zentrale Dynamik des Eintauchens und Vertiefens dieser Erfahrung von Gottes Liebesgegenwart sehe und erlebe ich Folgendes, das für mich aktuell aus zwei Bestandteilen besteht:

- Auf der einen Seite geht es darum, dass ich Orte und Zeiten einräume, wo mich Gott (in möglichst ruhigem Rahmen) finden kann. Es geht dabei um keinerlei "Auf Gott warten"-Leistungen, keine Bibellesemarathons und keine "eine Gebetsstunde nach Mitternacht ist besonders geistlich gesegnet"-Idee. Vielmehr baue ich in meinen Alltag gerne "besondere Zeiten mit Gott" ein, die manchmal auch nur kurz sind: ein kleiner Spaziergang mit Gott nach der Arbeit, eine Zeit in der Badewanne mit ihm oder eine Wanderung mit Gott am Wochenende. Auch dem Wort Gottes kommt dabei eine zentrale Rolle zu, ohne eine Bibelleseleistung zu werden.

- Das zweite mir sehr wichtig Gewordene ist eine demütige Verweigerung jeglicher Leistung und Anstrengung; (auf geistliche Bemühungen könnte man ja hinterher auch so schön stolz sein).

Diesbezüglich gibt es von Gottes Wort her eine sehr unmissverständliche Beurteilung der menschlichen Leistungen: Verflucht (im Sinne von "getrennt werden vom Segen Gottes") ist, wer auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, Jeremia 17:5.

Die wichtigste Anwendung dieser provokanten Wahrheit zielt auf uns selbst ab und dass wir eigenen Bemühungen und eigener Schlaueit nicht vertrauen. Im Kontext der Gemeinschaft mit Gott ist es mir wichtig, dass ich einen Mangel an Hunger und Sehnsucht nach ihm nicht durch irgendwelche Anstrengungen und "geistliche Übungen" kaschiere, um gut dazustehen oder mein geistliches Soll erfüllt zu haben.

Immer wieder gibt es Phasen, wo sich meine "Zuwendung" Gott gegenüber nur in der kurzen Feststellung erschöpft: *"Verzeih, aktuell hast du es nicht leicht mit mir, Himmlischer Vater. Ich fühle mich geistig erschöpft, bin frustriert und müde. Bitte hilf meinem Herzen, dass es wieder einen klaren Blick auf deine Liebe und deinen Gnadenreichtum bekommt, sodass wieder Sehnsucht und Hunger nach mehr entstehen und meine Freude an der Gemeinschaft mit dir wieder zunimmt."*

Es ist mir in solchen Zeiten wichtig, dass ich meinen geringen Hunger nicht überlaste, indem ich mich dann eine halbe oder ganze Stunde zu einer Gebets- oder Bibellesezeit überwinde. Manchmal fallen dann meine "stillen Zeiten" nicht nur sehr still, sondern auch sehr kurz aus.

Zugleich ist es mir auch wichtig die Gemeinschaft mit dem Herrn und seinem Wort nicht völlig auf Null zurückgehen zu lassen. An manchen Tagen reicht es dann nicht zu viel mehr als zu einer kurzen Bitte, dass er mich und mein Herz berührt und mir wieder neue Sehnsucht nach ihm und seiner Gegenwart schenkt.

Meine Erfahrung ist, dass ich OHNE seine erlebte Gegenwart, ohne sein mich Umwerben und ohne sein mich Abholen keine weiten "geistigen Strecken" zurücklegen, geschweige denn geistig abheben kann.

Hier kann ich die Wahrheit von Jesaja 40:30.f gerade auch hinsichtlich des Führens eines geistlichen Lebens bestätigen: Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straucheln und stürzen.

Dort lesen wir auch (wörtlich): Aber die ihre Erwartung auf den HERRN ausrichten, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Ich bin völlig abhängig von seinen Einladungen, von seinem dich und mich Umwerben und von den von ihm vorbereiteten Orten und Zeiten der Begegnung mit ihm. Davon gibt es natürlich jeden Tag welche und es liegt nicht an ihm, wenn wir manchmal Wochen der Trockenheit erleben.

Der Schlüssel liegt aber meiner festen Überzeugung nach nicht darin, dass wir durch eigene Anstrengungen irgendwie für einen "offenen Himmel" zu sorgen hätten.

Was sehr wohl und sehr effizient unseren "persönlichen offenen Himmel" positiv beeinflusst, ist, wenn wir lernen den leisen Impulsen und Einladungen des Heiligen Geistes zu folgen und wir uns eine kurze Zeit nehmen, um mit dem Herrn und auch mit seinem Wort Gemeinschaft zu haben.

Hier sollten wir nicht länger "dranbleiben" oder uns gar zu irgendetwas durchringen, zudem es uns (noch) nicht von Herzen zieht. Wir sollten immer nur das tun, das wir gerne und mit freudigem Herzen tun. Erinnern wir uns an die dreimalige eindringliche Bitte der Braut im Hohen Lied, dass wir unsere Liebe zum Bräutigam nicht antreiben, ankurbeln oder drängen dürfen.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb ... 2.Korinther 9:7

Dass Gott das ablehnt, das mit eigener Anstrengung, mit Aufraffen, Überwinden und persönlichem "Opfer" einhergeht, werden wir gleich noch bei der Frage bestätigt finden, warum Gott das "Opfer" von Kain nicht gefiel, während er das Opfer von Abel annahm.

Im Zentrum unserer Begegnung mit Gott wartet etwas auf uns, das uns wirklich mit Freude erfüllt, wo wir in seiner Liebe ankommen und wo wir ein echtes geistiges, himmlisches Zuhause in der Gegenwart Gottes finden und bei ihm immer mehr Sättigung und Zufriedenheit finden.

Es geht um nichts weniger als seine Gegenwart und das Geschenk seiner Herrlichkeit. Und dies ist es, wodurch wir befähigt werden das neue Leben zu führen, zu dem er uns berufen hat.

Um Gottes Konzept zum Überwinden von Sünde in 1.Mose 4:6-7 noch einmal zusammenzufassen: Wer eine echte und tiefe Freude durch die Begegnung mit Gott hat, wem es durch die Gemeinschaft mit Gott wirklich gut geht und wer sich von ihm angenommen und geliebt fühlt, der wird wahlberechtigt und kann die Angebote der Sünde immer mehr aus einer übergeordneten und erhöhten Position von oben betrachten. Aus der Gegenwart Gottes heraus kann er den zweite Wahl-Ersatz-Charakter von Sünde durchschauen und in der Regel recht entspannt beim schöneren und lustvollen Original bleiben, das bei Gott auf uns wartet.

Dieser Ansatz klingt zu schön, um wahr zu sein. Wenn das stimmen würde, dann müsste man nur der Maxime der Welt folgen: lasst uns dafür sorgen, dass es allen Menschen möglichst gut geht und jeder möglichst glücklich ist und dann wird das Böse und die Sünde bei den Menschen abnehmen.

Dass das so nicht stimmt, ist natürlich klar. Es geht nicht um "irgendein Glücklichein", sondern um ein ganz besonderes: nämlich um das Glück, das bei Gott und eingebettet in eine Beziehung zu ihm gefunden wird.

Es ist die persönliche Begegnung mit ihm, wodurch wir Menschen verwandelt werden und wodurch der Einfluss der Sünde in unserem Leben immer mehr abnimmt. Der Prozess des Freiwerdens von Sünde ist im Zentrum eine Person, der wir begegnen und durch deren Gegenwart wir verändert und verwandelt werden:

Zum Abschluss dieses Kapitels möchte ich noch einen letzten wichtigen Punkt bezüglich Kain und Abel herausstreichen. Es geht um die Frage, warum Kains Opfer Gott nicht gefallen hatte ? Dafür gibt es einen zentralen Grund.

Das Opfer von Kain war das Ergebnis seiner Anstrengung und Mühe; denn er opferte Gott von dem, was er "im Schweiß seines Angesichts auf dem Acker angebaut und geerntet hatte".

Kain vertraute bezüglich seiner Sehnsucht nach Gottes Wohlwollen und Aufmerksamkeit nicht Gott selbst und seiner Liebe, sondern er setzte sein Vertrauen auf sein Opfer* und versuchte damit bei Gott etwas zu verdienen. Damit drückte er aus, dass Gottes Liebe und Wohlwollen nicht ausgeprägt genug gewesen wären und dass sie durch unseren menschlichen Beitrag eine zusätzliche Motivation benötigen würden.

* Nach der jüdischen Tradition steht der Rauch eines Opfers immer für die Zuweisung des Menschen von Anerkennung, Ehre und Wertbeimessung. Abels Rauch stieg auf zum Himmel als Zeichen, dass seine Ehrerbietung und seine Wertbeimessung auf Gott abzielte. Kains Opferrauch blieb hingegen bei seinem Opfer selbst.

Auch heute haben wir die Herausforderung, dass manche Theologen Opfer fordern, die den Menschen etwas kosten sollen. Während Abels Opfer nicht mit Leistung verbunden war, da er eines seiner Tiere opferte, die sich ohne seine Anstrengung selbst vermehrten, empfand Kain sein Opfer für wertvoller und bedeutender, weil es ihn wirklich etwas gekostet hatte.

Gerade deshalb lehnte Gott Kains Opfer ab, weil es als Ursache für das Wohlgefallen Gottes die Opferleistung des Menschen in die Mitte rückte, während Abel ohne Leistung durch das Opfern eines Segens Gottes - vermutlich eines Lammes - bereits richtig darauf hinwies, von wo das perfekte Opfer kommt: von Gott selbst und nicht vom Menschen.

Damit wurde das Opfer von Abel bereits zu einem Vorschatten für die wahre Erlösung und die entstammt nicht den Leistungen der Menschen, sondern ist von Gott selbst uns Menschen im Opfertod seines Sohnes Jesu erbracht worden.

Im nächsten, zweiten Teil werden wir uns das "Herrschen über Sünde" konkret ansehen.

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei jil@simplesoft.at bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.

Abbestellen: Ich kenne das Problem, dass man zu viele Emails im Email-Postfach hat. Bei mir selbst waren es bis zu 15.000 Mails im Jahr, Spammails nicht mitgezählt. Du hast mein vollstes Verständnis wenn Du die JIL-Mail abbestellen willst. Antworte bitte einfach auf diese Email hier oder sende eine Mail an mich und die Adresse jil@simplesoft.at mit der kurzen Info, dass Du die Jil-Mail nicht mehr erhalten möchtest und ich entferne dich gerne aus dem Verteiler.